Das Snickers-Problem

Hallo,

uii…ich hätte ja nicht gedacht, dass mein kleiner und seichter Text zu a) so vielen und b) zu teils solchen Reaktionen führt.

Vielen Dank an Constantine; die Spoiler-Funktion kannte ich (auch aus anderen Foren) bisher noch nicht. Vollkommen neu für mich. Was es nicht alles gibt. 

Ich bin beruhigt, dass einige Leser den Text so begriffen und bewertet haben, wie er ist. Nicht mehr und nicht weniger.

Zitat:

Der Text ist eine Kolumne, wie sie zu Tausenden in Frauenzeitschriften abgedruckt und honoriert werden. Man kann hier nicht dieselben Qualitätsmaßstäbe anlegen wie an eine Kurzgeschichte oder einen Roman.

Ebenfalls vielen Dank für die vielen guten Anregungen und auch konstruktiven kritischen Worte. Das mag ich, damit kann ich „arbeiten“ und das hilft mir ein ganzes Stück weiter.
Der fehlende Rahmen, die fehlenden Figuren, mehr Fleisch dran, Text/Szene weiter ausbauen, etc. … sind wirklich gute Hinweise, die ich versuche zukünftig umzusetzen.

Natürlich trieft meine ganze Kolumnen-Geschichte vor Klischee, was aber – ich möchte nochmals erwähnen, dass besagter Kühlschrank, das Snickers, der Broccoli, der dargestellte Dialog und auch meine mir-selbst-für-mich aufkommende Endfrage nach der selektiven Wahrnehmungsstörung autobiographisch sind – in diesem Fall bedient wurde. ;-)
Daher ist es für mich natürlich „schwierig“, etwas anderes daraus zu machen, als das, was tatsächlich passiert ist. Einhergehend auch mit der Vorhersehbarkeit oder einer ggf. anderen Pointe.

Welche Klischees ich bediene, steht auf einem anderen Blatt (am besten würde man meinen Mann dazu befragen, der hätte bestimmt eine Menge dazu zu sagen ;-)) und ist für meine Zeilen und die geschilderte 2-Minuten-Szene auch nicht notwendig.
Wenn man beispielsweise Blondinen wegen einer Handlung klischiert, erwähnt man ja nicht einen Atemzug später, das aber auch Brünetten das gleiche passieren kann.
Gleiches gilt für das Klischee, dass Frauen nicht einparken können.
Deswegen fühle ich mich - als Frau, sogar blond - aber nicht einem sexistischen Vorurteil ausgesetzt oder diskriminiert. Weil es eben ein Klischee ist, von dem ich mich persönlich für mich klar distanzieren kann.
Wenn es um das Bedienen von Klischees geht, dann müsste ich morgens beim Frühstückskaffe so ziemlich alles, was über die Süddeutsche hinausgeht, wutentbrannt zerknüllen und in den Papierkorb werfen.

Bei einigen Beiträgen hatte ich das Empfinden, dass die Kommentatoren nicht nur die Kirche aus dem Dorf hinaus getragen, sondern auch noch zur Kathedrale ausgebaut haben.
Solche Aussagen

Zitat:

Wie man einen Text zu "sehen" hat, entscheidet der Leser. Ich finde es billig, wenn der Autor versucht, die Wirkung des Textes mit vorher Geäußertem zu verfälschen. Ein Text steht für sich.
In meinen Augen eine ganz miese Nummer.

Das Snickers-Problem

haben für mich nichts mit konstruktiver Kritik (denn hier gibt es keine) zu tun. Da stellt sich mir sofort die Frage, welchen wunden Punkt ich da wohl getroffen habe….

Zitat:
Ja, der Verpackung Huld ...

Was soll das Ganze?

Das frage ich mich auch. Denn ich verstehe diese Aussage nicht. Und ich habe wirklich ausreichend lange gegrübelt. Vielleicht, weil ich in mittelalterlichen Herrschaftsformen nicht so firm bin? Oder blond UND eine Frau? ;-)

Zitat:
dein Text weckt bei mir Aggressionen. Es ist kein Klischee, was du da beschreibst. Es ist ein sexistischer Vorurteil, den sich der ein oder andere zu eigen machen: ……..

Vielleicht ist dieser Text mit einem gewissen Augenzwinkern geschrieben worden. Aber ich habe viel zu oft Frauen so etwas sagen hören, als das ich glaube, sie meinen es nicht ernst.

Aggressionen wecken wollte ich definitiv nicht! Hier bitte ich (auch im Namen meines Textes) um Verzeihung.
Aber es zeigt mir auch, wie unterschiedlich Sachverhalte aufgenommen und angesehen werden können.
So ziemlich jeder Kommentator vorher schreibt, dass mein Text ein einziges großes Klischee mit einem langen Bart ist; hier wurde nun aufgeführt, dass mein Text KEIN Klischee ist.

Ergo: Was für einen nur Klischee, tut dem anderen vielleicht weh.
Daraus gelernt: Vorsicht bei der Verwendung von Klischees.

Liebe Grüße,
Verena

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).